



Verätzt, verbrannt. Olaf Bastigkeits 210 x 164 Zentimeter große, 2014 entstandene Arbeit „Acrimonia 1“ besteht aus vernieteten, teils rigoros bearbeiteten Druckplatten.

Foto: Olaf Bastigkeit

DIE KUNST

Kraftausbruch. Für seine Arbeit „Acrimonia 1“ benutzt Olaf Bastigkeit gebrauchte Offset-Printplatten. Mit den Aluminiumblechen, die er seit 2012 in Bildserien verwendet, sind Stadtteilzeitungen und Werbebroschüren gedruckt worden. Der Künstler bearbeitet sie im Atelier mit verschiedenen Materialien und Techniken, mit Lacken, Pigmenten und Klebstoffen – dabei kann es „ziemlich brutal“ zugehen, wie er sagt. Bastigkeit beschneidet, kombiniert und vernietet die Platten, bringt Ösen für die Aufhängung an. „Acrimonia“, lateinisch für Energie, bezieht sich auf die Fläche im Zentrum der hier präsentierten Collage. Hier hat der Künstler die blaue Oberfläche der Platte mit Säure bearbeitet, das Ergebnis erinnert an elektrische Entladungen, an Blitzschlag. Auf der Platte links oben hat der Künstler Lösemittel entzündet, rechts unten Ölfarben einpoliert. Leichte Irritation ruft das in sich verschobene rechteckige Format hervor. Die Einzelteile sind unveränderlich miteinander verbunden, bleiben aber in scheinbarer Bewegung.

DER KÜNSTLER



Olaf Bastigkeit, 37, ist ausgebildeter Mediendesigner, studierte Architektur an der Berliner Universität der Künste und wechselte 2004 an die Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, wo er 2012 als Meisterschüler von Astrid Klein abschloss. Bastigkeits bevorzugtes Medium ist die Installation, in seinen Arbeiten verwendet er Reststoffe aus dem Baugewerbe, Fundstücke aus dem Stadtraum und Rohmaterialien, die er bearbeitet, collagiert, zu raumgreifenden Plastiken stapelt oder auch mit Foto- und Videoarbeiten kombiniert. Aktuell ist der Künstler in der Ausstellung „Lost in Paradise“ vertreten, die im öffentlichen Raum Positionen zum Thema Gentrifizierung versammelt (bis 19. Juli, Ottopark, Alt-Moabit). Bastigkeit hat eine Plakatwand gestaltet, auf der ein QR-Code abgebildet ist. Mit dem Smartphone können Betrachter über das Internet das Video „Nische“ abrufen, das eindringliche Bilder für Verdrängungsprozesse findet. Mehr unter www.olafbastigkeit.de J.O.